



Pflegetipps Schnittmaßnahmen

Die häufigsten und regelmäßigsten Schnittarten sind der Rosenschnitt im Frühjahr, der Heckenschnitt im Juni und September, sowie der Frühjahrs- und Sommerschnitt der Blütenesseln. Der Schnitt in den ersten Jahren dient dem Wachstum und der Entwicklung des Gehölzes und hat folgende Aufgaben:

Bei **Bäumen** soll ein regelmäßiger Kronenaufbau mit guter Seitenverzweigung und guter Belaubung angestrebt, weiterhin durch Rück- bzw. Auslichtungsschnitt das Dickenwachstum des Stammes gefördert werden.

Bei **Sträuchern** soll durch Rück- bzw. Auslichtungsschnitt die Trieb- und Blütenbildung reguliert, ebenfalls eine gute Beastung von unten, gleichmäßige Belaubung und Kräftigung der Triebe erreicht werden.

Ein weiteres Ziel des Gehölzschnitts ist die Formgebung bestimmter Pflanzen (Hecken, Säulen, Spaliere, Lauben)

Alles kranke und tote Holz wird bis ins gesunde Holz abgeschnitten, alle sich reibenden, zu eng stehenden, sich konkurrierenden Äste und Triebe werden entfernt. Schwach wachsende Pflanzen können durch Rück- bzw. Auslichtungsschnitt gekräftigt werden. Auch durch Winter, Frost und Schneebruch geschädigte Zweige sind zu entfernen.

Beim Pflegeschnitt der Sträucher unterscheiden wir zwischen den Frühjahrs- und Sommerblühern.

Frühjahrsblüher (Auslichtung)

Alle im Frühjahr blühenden Sträucher wie z.B. Forsythie, tragen die Blüten am vorjährigen Holz. Die Blütenknospen sind an dem im vergangenen Jahr gewachsenen Zweig schon vollständig ausgebildet und haben überwintert. Diese Pflanzen dürfen deshalb nicht im Winter geschnitten werden, sondern werden unmittelbar nach der Blüte im Frühjahr oder Frühsommer ausgelichtet. Abgeblühte Triebe werden auf zwei bis drei Knospen oder Jungtriebe zurückgeschnitten. Ältere Zweige mit mehreren Seitentrieben werden verjüngt, indem sie 5-10 cm über dem Boden abgesägt oder abgeschnitten werden.

Sommerblüher (Rückschnitt)

Die sommerblühenden Sträucher wie z.B. Buddleien entwickeln ihre Blütenknospen am wachsenden, d.h. am diesjährigen Zweig. Um ein kräftiges Wachstum von diesjährigen Treiben und damit viel Blütenbildung zu erreichen, werden diese Gehölze zum Ende des Winters (Februar) sehr stark zurückgeschnitten. Wird dieser Schnitt vergessen oder versäumt, sind weniger Blüten und rasche Vergreisung des Strauches die Folge.

Bodendecker

Diese Pflanzen werden geschnitten, um

- Ihre Wuchsfreudigkeit (Wuchern) entgegenzuwirken,
- Die Blütenbildung zu fördern (siehe Sträucher) und
- Den Bestand zu verjüngen

Beim Schnitt von Bodendeckern benutzen wir weniger die Baumschere als vielmehr die Heckenschere.

